



KLARtext

Älter werden wir alle!

CDU soll offen sein zum Dialog mit der AfD

Die Aufnahme der Alternative für Deutschland in die Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformen ist mehr als ein parlamentarischer Ritterschlag. Für die kantige oft auch starrköpfige AfD bedeutet der Beitritt europäische Anerkennung. Bündnis- wie Koalitionsfähigkeit wird ihr unterstellt. Wer in Brüssel ernstgenommen und akzeptiert wird, dem darf Berlin nicht den Stuhl vor die Tür stellen.

Eine Partei, die die Verfassung ernst nimmt, weder mit Pflastersteinen wirft noch Dauerprotest praktiziert, ist jetzt Realität geworden. Wir Christdemokraten dürfen uns daran nicht vorbei mogeln. Es entspricht nicht den Grundsätzen der CDU, sieben Prozent AfD-Wahlbürger auszugrenzen, weil sie in einer Reihe von Sachfragen anderer Auffassung sind.

Jeder 4. der AfD-Neuwähler ist ein CDU-Alt- wähler. Wir sollten endlich lernen, uns mit Auffassungen, die nicht dem Zeitgeist entsprechen, mit Argumenten auseinander zu setzen. Wer das traditionelle Familienbild ernst nimmt, die soziale Leistungsschule für notwendig und die Abschaffung der Wehrpflicht für falsch hält, ist kein Rechtsradikaler. Wer 7 Prozent, in Sachsen sogar über 10 Prozent, Zustimmung erhält, der darf nicht weggeschwiegen werden. Eine der größten demokratischen Leistungen der Union als Volkspartei in den vergangenen fast 70 Jahren war es, auch hartnäckige konservative

Trends immer wieder einzubinden. Das hat unserem parlamentarischen System Sicherheit und Stabilität gebracht. An dieser Praxis sollte die Union festhalten, offen sein zum

Dialog mit der AfD und bereit zur Koalition, wo es der politischen Vernunft entspricht und Verantwortung für unsere Demokratie erforderlich macht. Wolfgang Börnsen

Neuer Generationenvertrag



(v.l.) Wolfgang Börnsen, Wilfried Lühr, Otto Wulff und Edwin Strehler.

Eine positive Bilanz zog Vorsitzender Edwin Strehler bei der Feier zum 20jährigen Bestehen der Senjoren-Union Malente.

Er ließ es in seiner Analyse der leicht rückgängigen Mitgliederzahlen aber nicht an

kritischen Worten fehlen. Es rücke eine Generation an 60-Jährigen nach, die lediglich den Aufschwung erlebt habe.

Landesvorsitzender Wolfgang Börnsen sagte: „In der Senjoren-Union ist man, weil man ein Leben lang für die Demokratie tätig sein muss.“ Anschließend ging er mit der Rentenpolitik der schwarz-roten Koalition ins Gericht.

Die Rente mit 63 werde auf Kosten der jüngeren Generation finanziert. Er forderte, es den Menschen selbst zu überlassen, wann sie in Rente gehen wollen. Bei wachsender Lebensdauer sei ein neuer Generationenvertrag erforderlich. kt

Inhalt

Für mehr Organspenden	2
Rechte politisch bekämpfen	2
18. März, nationaler Gedenkfeiertag	3
Sicherheit für Senioren	4
Porträt: Johannes-Peter Henningsen	5
Selbstbestimmtes Leben	6
Neuer Vorstand in Rendsburg-Eckernförde	7

Rechtsradikale Parteien politisch bekämpfen

Rechtsradikalismus ist politisch zu bekämpfen, hart, konsequent und gemeinsam über alle Parteigrenzen hinweg. Aus dieser Forderung leitet die Senioren-Union Schleswig-Holstein ihren Antrag zur Bundesdelegiertenversammlung am 4. und 5.

September in Schwerin ab, in sie fordern wird, „gesellschaftliche Rechtsradikale wie die NPD aktiv politisch zu bekämpfen.“ In ihrer Begründung bezeichnet die Senioren-Union aus dem Norden den von den Innenministern der Länder eingereichten

NPD-Verbotsantrag als ein „Arbeitszeugnis für eine selbstbewusste Demokratie“. Durch den Antrag des Bundesrates in Karlsruhe biete man den Neonazis eine Bühne, die diese 1,3 Prozent Stimmenanteil Partei nicht verdiene. kt

Gesetzliche Bedingungen für Organspenden ändern

Seit vielen Jahren gehört Deutschland zu den Staaten mit der geringsten Organ-Spendebereitschaft. 2013 haben nur 876 Menschen Organe gespendet. Derzeit warten etwa 12.000 Patienten auf ein lebenserhaltendes Organ. Diese Zahl wird weiter steigen. Die

Senioren-Union fordert deshalb die CDU/CSU-Bundestagsfraktion auf, parlamentarische Initiativen aufzunehmen, um bei der nachlassenden Organspende in Deutschland die „Erweiterte Widerspruchslösung“ zu praktizieren. Unabhängig von den Skanda-

len um die Manipulation von Organspenden 2012 scheint die Ursache der abnehmenden Spendenbereitschaft in den gesetzlichen Bedingungen zu liegen. Die vom Bundestag beschlossene „Erweiterte Zustimmungslösung“ hat nicht, wie erwartet, zu einer zunehmenden, sondern im Gegenteil zu einer abnehmenden Spendenbereitschaft geführt. Um die anhaltende negative Entwicklung umzukehren, fordert die Senioren-Union die „Erweiterte Widerspruchslösung“, die zusätzlich zur Widerspruchslö-

sung die Regelung umfasst, dass die Angehörigen nach dem Tod des potentiellen Spenders als Boten des Willens des Verstorbenen auftreten können. Die Widerspruchslösung bestimmt, dass ein Verstorbener jederzeit als Spender in Frage kommt, es sei denn, er hat zu Lebzeiten ausdrücklich einer Spende widersprochen.

Zehn Staaten in Europa praktizieren mit Erfolg die „Widerspruchslösung“ bzw. die „Erweiterte Widerspruchslösung“. Bei einem Vergleich der Spender pro Million Einwohner beträgt die Zahl der Organspender in Spanien 35, in Frankreich und Belgien 25, in Deutschland nur 14,6 mit rückläufiger Tendenz. kt

Weihnachtshaus Husum



Museum
Historischer Laden
Sammlung Alix Paulsen

Täglich
von 11-17 Uhr
geöffnet



Sonder-Ausstellung

Bis Weihnachten wieder daheim?

Von Zeitdokumenten, Kriegsspielzeug und patriotischem Christbaumschmuck aus dem Ersten Weltkrieg



25813 Husum | Westerende 46 | Tel. 0 48 41 - 6 68 59 08 und 8 35 20

Mitte Januar – Mitte Februar geschlossen

www.weihnachtshaus.info

Fotos zum Fall der Mauer

Erstmals veranstaltet die Senioren-Union Schleswig-Holstein einen Foto-Wettbewerb für Mitglieder und Freunde zum 25. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer. Neben Buchpräsenten und Urkunden gibt es für die drei besten Arbeiten eine Bundesadler-Gedenkmünze in Silber. Eingereicht werden können bis zu drei Fotos je Teilnehmer, dabei kann eine Arbeit auch eine überschaubare Serie sein. Die Bilder sollen aufgezogen sein mit einer Außengröße von 40x50 cm. Die Preisverleihung erfolgt auf dem Empfang der SU anlässlich des Jahrestages des Falls der Mauer. Einsendeadresse: Landesverband der Senioren-Union der CDU, Sophienblatt 44-46, 24016 Kiel. kt

18. März soll nationaler Gedenkfeiertag werden

Die Geschichte unseres Landes ist in den vergangenen zwei Jahrhunderten nicht nur durch Kriege und Konflikte gekennzeichnet. Vergessen wir nicht unsere Freiheits- und Einheitsgeschichte. Es gibt ein in diesem Sinne würdiges Datum, unabhängig vom 17. Juni 1953, dem Volksaufstand in der DDR. Der 18. März ist ein nahe liegender Nationalfeiertag. Er erinnert machtvoll an die erste demokratische Revolution 1848 in Deutschland und zugleich fanden am 18. März 1990 die ersten freien Volkskammerwahlen in der DDR statt, zweimal Bekenntnisse zu Bürger- und Menschenrechten, zu Parlamentarismus und Demokratie. Vor genau 166 Jahren wehrten sich bürgerliche Revolutionäre auf den Berliner Barrikaden gegen den Ansturm der preußischen Armee. Erstmals tagte 1848 in der Frankfurter Paulskirche ein deutsches Parlament. Dort wurde das Wort Grundrechte geboren und gefüllt mit Festlegungen, die immer noch für unsere Republik gelten und auch Eingang in unsere Verfassung gefunden haben. Frankfurt 1848 wurde der Ausgangspunkt der Parteienbildung in Deutschland. Zugleich hatte die Mehrheit der Parlamentarier eine Friedensordnung vor Augen, die über eine nationale Sicht hinausging und in

einer freiheitlichen Verfassung aller europäischen Länder wurzelte. Die Souveränität der Bürger gegen jede Art von Diktatur der Herrschenden verband die verantwortungsbereiten Paulskirche-Demokraten. Dieses Fundament des freiheitlichen Rechtsstaates

sollten wir durch einen nationalen Gedenktag am 18. März würdigen. Die Zukunft unserer Demokratie allein am wirtschaftlichen Wohlstand auszurichten ist waghalsig und voller Risiko. Bereits bei der ersten großen Finanz- oder Wirtschaftskrise würde aus einer Politikdistanz eine Demokratieverdrossenheit werden. Nationale Identität an der Freiheitsgeschichte unseres Landes auszurichten sollte unser Ziel sein.

Wolfgang Börnsen

Die friedliche Öffnung der deutschen Grenze



Prof. Dr. Alfred Gomolka

Aus erster Hand wird es am 2. Oktober in Mölln anlässlich einer gemeinsamen Gedenkveranstaltung der Landesverbände Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein der Senioren-Union Informationen über einen der schönsten Tage in unserer Geschichte geben, der friedlichen Öffnung der deutsch-deutschen Grenze. Prof. Dr. Alfred Gomolka, Landesvorsitzender der Senioren-Union in Mecklenburg-Vorpommern und frei gewählter erster Ministerpräsident des Nachbar-Bundeslandes wird als Zeitzeuge von Wolfgang Börnsen, Landesvorsitzender in Schleswig-Holstein befragt, der diese Veranstaltung moderieren wird. Die Federführung dieser Veranstaltung am Vorabend des 25. Jahrestages des Falls der Berliner Mauer hat Kreisvorsitzender Günther Krieter. kt

Landesregierung baut Polizei ab

Mit großer Sorge nimmt die Senioren-Union die Streichung von 122 Stellen bei der Landes-Polizei zur Kenntnis. SPD, Grüne und SSW haben beschlossen, die Sicherheit in Schleswig-Holstein aufs Spiel zu setzen, obwohl Fachleute, wie der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Manfred Börner, warnt: „Die Polizei kann

auf keine Frau und keinen Mann verzichten.“

Die Senioren-Union fordert die Landesregierung auf, alle nur denkbaren Maßnahmen zu ergreifen, die Sicherheit für die älteren Menschen im Lande zu garantieren. Vielfach sind ältere Menschen auf den Schutz der Polizeibehörden angewiesen.

Da ist es kaum denkbar, dass dieser gewährleistet werden kann, wenn an allen Ecken und Enden bei der Sicherheit Personal abgebaut wird, um den maroden Haushalt des Landes zu entlasten. Es wird an der falschen Stelle gespart. Wer die Sicherheit gefährdet, handelt fahrlässig und menschenverachten kt

Das Land bleibt auf der Strecke

Prognosen u. a. des Hamburger Weltwirtschaftsinstituts zur Folge, werden die Ballungsräume weiter wachsen, aber die ländlichen Regionen unter sinkenden Erwerbstätigenzahlen leiden. Diese Belastung darf besonders in einem Land wie Schleswig-Holstein nicht auf Kosten der Senioren hingenommen werden. Schon heute gibt es beim öffentlichen Nahverkehr und in der medizinischen Versorgung erhebliche Defizite. Der Demografiewandel wird es mit sich bringen, dass besonders ältere Menschen im ländlichen Raum leben werden. Deshalb fordert die Senioren-Union die Landespolitiker auf, Maßnahmen zu ergreifen, den ländlichen Raum auch mit Blick auf die Senioren zu fördern. Diese sollten den Druck erhöhen, um ihre Lebenssituation erträglich zu gestalten. tk

Senioren besser schützen

Eine Menge an Eindrücken und Empfehlungen brachte Wilfried Lühr, Vorsitzender des Ortsverbandes Neustadt der Senioren-Union, von der Schulung zum Sicherheitsberater für Senioren an der Fachhochschule für Verwaltung in Kiel mit.

Ziel der Schulung durch die Landespolizei unter Mitwirkung des Rates für Kriminalitätsbekämpfung war es, durch die zukünftigen Sicherheitsberater das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität der Senioren durch Gespräche und Sicherheitshinweise zu stärken. Besonders das Thema Sicherheit im Straßenverkehr wurde intensiv diskutiert. Die ehrenamtlich tätigen Sicherheitsberater sollen künftig Netzwerke knüpfen zum Beispiel an Seniorennachmittagen, in Vereinen und Verbänden, um diverse Organisationen vor Ort zu beraten oder fachkompetente Berater zu benennen. Zu den Schulungsinhalten gehören unter anderem: Senioren in

Haus und Wohnung, Nachbarschaftshilfe, technische Einbruchsicherung, Senioren außer Haus und Wohnung, Verbraucherschutz, Abzocke, Verträge, Gewalt in der Pflege, Opferschutz und Opferhilfe, Verhalten als Opfer und Zeuge und die gesamte Bandbreite der Senioren im Straßenverkehr, auch das Zusammenspiel mit anderen Verkehrsteilnehmern. kt

IMPRESSUM

Herausgeber:

Senioren-Union Schleswig-Holstein,
Landesvorsitzender Wolfgang Börnsen,

Redaktion: Susanne Markfort,

Landesgeschäftsstelle:

Sophienblatt 44-46, 24114 Kiel

Druck: RD Druck&Verlagshaus · Nikolaus-
Otto-Str. 12 · 24783 Osterrönfeld ·

Tel.: 04331-840366 · info@rd-druck.de

HAUS HOG'N DOR

Homfeldt OHG

GF: MAGRET & MARTINA HOMFELDT

GEMEINSAM FÜR IHR WOHLBEFINDEN
FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT 30 JAHREN



Wir bieten:

Kurzzeitpflege · Vollstationäre Pflege · Urlaubs- u. Verhinderungspflege

Aufnahme aller Pflegestufen 0 bis 3+ · beschützter Demenzenbereich

Pflege von Beatmungspatienten · Aufnahme diverser Krankheitsbilder · Chorea Huntington Wohngruppe (NMS)

Wohnen auf Probe (WEF) · Friseur · Fußpflege · Restaurant & Café **FRIESENSTUBE**



Haus Hog'n Dor Westerrönfeld:
Hog'n Dor 1, 24784 Westerrönfeld
Tel.: 0 43 31 - 80 91 0
wef@haushogndor.de



Haus Hog'n Dor Norderstedt:
Alter Kirchenweg 2, 22844 Norderstedt
Tel.: 0 40 - 5 21 42 0
nrd@haushogndor.de



Haus Hog'n Dor Neumünster:
Klaus-Groth-Str. 37, 24534 Neumünster
Tel.: 0 43 21 - 2 00 46 0
nms@haushogndor.de

Für unverbindliche Informationen sind wir gerne für Sie da. Rufen Sie uns einfach an oder kommen Sie zu einem persönlichen Gespräch und einem Hausrundgang vorbei.

www.haushogndor.de

www.restaurantfriesenstube.de



„Een Mann mit kloore Kantten“

Die hier gewählte Schlagzeile zierte bereits im Jahre 2011 einen Beitrag in den Schleswiger Nachrichten, in dem über die offizielle Verabschiedung Johannes-Peter Henningsens als Bürgermeister von Süderbrarup und seine gleichzeitige Ernennung zum Ehrenbürgermeister der Gemeinde berichtet wurde, die er 25 Jahre erfolgreich mit sichtbar guten Ergebnissen führte. Leidenschaftlich hat er sich für seine Gemeinde und deren Bürger eingesetzt. Aber nicht nur die Lokalpolitik war sein erfolgreiches Betätigungsfeld. Auch in seinem Berufsstand der Immobilienmakler hat er bundesweit deutliche positive Zeichen gesetzt. Johannes-Peter Henningsen führte in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts alle Immobilienmakler Deutschlands zu einem Verband zusammen, den Immobilienverband Deutschlands (IVD). Damit gründete er den größten Unternehmensverband der Immobilienberater;



Johannes-Peter Henningsen bekommt das Bundesverdienstkreuz von Ministerin Kristin Alheit überreicht.

Makler, Verwalter und Sachverständigen in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Hierzu hatten sich der Ring Deutscher Makler (RDM) und der Verband Deutscher Makler (VDM) zusammengeschlossen. Mehr als 6000 Mitgliedsunternehmen zählen zu diesem Verband, den der Süderbraruper als ehrenamtlicher Präsident führte. Für seine Verdienste ist er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. kt

De Sommer geht liesen

Woväl körter sind all de Dage worn. / Hier und dor süht man all de Herbstzeitlosen in de Goorn. / De letzte Sommerblöme sick nah de Sünnschien strecken. / Man süht all die Stare in Schwarms an de Himmel trecken. / De Appelsegen hangt schwor am Boom, achtern Tuun. / De Summer geht liesen, noch markt man dat kuum.

Noch strahlt warm de Sün über de Watten so wiet. / De Wind strick licht öwer d'Reiht in de Pütt achtern Diek. / Fasanen trecken iverig pickend öwer dat Stoppelfeld. / Man kickt vun de Diek in een freedvulle Welt. / Witte Wolken an Himmel so wunderschön. / In de Goorn noch de schönsten Rosen blöhn. / Disse stille freedden, dat is as een Droum. / De Sommer geht liesen, noch markt man dat kuum.

Emmy Jensen (Pellworm)



Wir sind für Sie da!
Telefon: 04331/9 1717
04351/ 869 09

Überzeugen Sie sich und handeln Sie jetzt!

Das gesetzliche Sterbegeld der Krankenversicherung wurde schon vor längerer Zeit gestrichen. Eine angemessene Bestattung kann daher heute leicht zu einem finanziellen Risiko für die Familie werden. Passen Sie jetzt Ihren Versicherungsschutz optimal an und treffen Sie für sich und Ihre Familie die richtige Entscheidung mit dem **IDEAL SterbeGeld**.

Ihre Vorteile beim IDEAL SterbeGeld

- ✓ emotionale Entlastung und finanzielle Sicherheit für Sie und Ihre Angehörigen
- ✓ garantierte Aufnahme bis zum Alter von 80 Jahren – ohne Gesundheitsfragen
- ✓ zusätzlicher Versicherungsschutz durch Überschuss-Beteiligung

Hauptverwaltung
Kieler Str. 41 b
24790 Schacht-Audorf

Geschäftsführer:
Ernst-Martin Borst
Tel.: (04331) 9 17 17
Fax: (04331) 94 94 85



mabo.cvc@t-online.de · www.mabocvc.de · www.mabo-versicherungsmakler.de

Selbstbestimmtes Leben – Auftrag für Medizin, Kirche, Politik und Träger

Vertreter von Medizin, Kirche, Politik und Trägern kamen ins Reinbeker Schloss, um auf Initiative der Wichern-Gemeinschaft Reinbek vor 130 Gästen über das Thema „Selbstbestimmt leben bis zuletzt“ Erkenntnisse auszutauschen. Der Beiratsvorsitzende der Wichern-Gemeinschaft, Dr. von Wedel, betonte, die Arbeit mit und für alte Menschen sei längst nicht mehr nur die Aufgabe karitativer Einrichtungen.

Um den Anforderungen der sich wandelnden Gesellschaft gerecht zu werden, sei die Medizin und die Politik ebenso gefordert wie die Kirche und die Träger. Prof. Dr. Gerhild Becker, Palliativmedizinerin aus Freiburg, prognostizierte bis zum Jahr 2030 eine Steigerung der Zahl der Pflegebedürftigen von 2,5 auf 3,4 Millionen. 55% mehr Deutsche

wären dann über 80 Jahre alt. Auch die Zahl der 100-Jährigen steige deutlich an. Dabei werde es dann Menschen mit mehreren, auch psychischen Krankheitsbildern geben. Sie führte aus, dass die Palliativmedizin sich folgende Ziele gesetzt habe: zum einen exzellente Therapie von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen durch speziell geschulte Ärzte und Pflegende; zum anderen ein ganzheitliches Betreuungskonzept, das individuelle Wünsche und Vorstellungen des Patienten ebenso einbezieht wie die Unterstützung seiner Angehörigen.

Sozialministerin Kristin Alheit sagte, Menschen, die nicht weiter leben wollen, weil sie anderen nicht zur Last fallen möchten, sollen darauf vertrauen können, dass sie nicht allein sind. Probst Dr. Johann Hinrich Claussen sag-

te, es sei für die „Jungen“ sehr schwierig, sich eine 80-, 90- oder 100-jährige Lebensdauer vorzustellen. Die Kirche unterstütze die Autonomie und Individualität bei allen Menschen, natürlich auch bei Alten und Kranken. Es gehe im Alter vor allem um ein gutes Miteinander und die Möglichkeit, sich in eine vertrauensvolle Abhängigkeit begeben zu können.

Die folgende Diskussion hat gezeigt, dass die unterschiedlichen Gegebenheiten eines Lebens im Alter von gesundheitlichen, zwischenmenschlichen und finanziellen Bedingungen abhängt, dass Medizin, Politik und Kirche gleichermaßen gefragt sind. Die Verantwortung der Generationen miteinander liegt bei uns selbst. Dazu kann sicher niemand einen intensiveren Beitrag leisten als die Senioren. Christine v. Klass



SCHÜTZENHEIM AM KANAL
HOTEL UND RESTAURANT

Gisela Westphal-Raub • Peter Raub

Wir sind gern Ihre Gastgeber!

- *Tagungen, Seminare und Kongresse*
- *Feste mit bis zu 100 Gästen*
- *überdachter Biergarten*
- *Zimmer mit Duschbad, WC, Telefon und Fernseher*
- *reichhaltiges Frühstücksbuffet*

Mit bis zu 100 Gästen können Sie bei uns rauschende Feste feiern. Von Konfirmationen, Jubiläen bis hin zu Silberhochzeiten stehen Ihnen unsere Räumlichkeiten zur Verfügung. Mit unserer langjährigen Erfahrung beraten wir Sie gern bei der individuellen Gestaltung Ihres Menüs und lassen Ihre Feier für Sie und Ihre Gäste unvergesslich werden.

Itzehoer Chaussee 2 • 24784 Westerrönfeld/Rendsburg
Tel. (043 31) 89041 • Fax (043 31) 875 26
Internet: www.hotel.schuetzenheim.de • e-mail: info@hotel-schuetzenheim.de



Zum 25jährigen Bestehen der Senioren-Union Nordfriesland setzten viele Mitstreiter nach Pellworm über.

Geburtstag auf Pellworm

25 Jahre Senioren-Union Nordfriesland waren ein guter Grund für Jürgen Feddersen, dem Kreis- und stellvertretenden Landesvorsitzenden der Senioren-Union, auf „seine“ Insel nach Pellworm einzuladen und dort den Ehrentag gemeinsam mit seinen Mitstreitern zu begehen.

Dazu hatte sich noch hoher Besuch vom

Festland angesagt: Ingbert Liebig, Bundestagsabgeordneter und Bundesvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung sowie der Landesvorsitzende der Senioren-Union, Wolfgang Börnsen, ließen es sich nicht nehmen, auch auf die Insel zu kommen und das Besichtigungsprogramm zu genießen.

Neuer Vorstand in Rendsburg

Nach siebenjährigem Engagement als Kreisvorsitzender der Senioren-Union Rendsburg-Eckernförde übergab Hans Valdorf den Staffelfstab an den Leitenden Militärdekan a.D. Dr. Heinz Zimmermann-Stock. Hans Valdorf hatte schon im Vorwege angekündigt, nicht mehr für dieses Amt kandidieren zu wollen. Er hat unter anderem über Jahre mit politisch Verantwortlichen intensive Diskussionen über die Sozialpolitik der Bundesregierung geführt. Sein Nachfolger sprach sich gegen die Diskriminierung des Alters mit dem Hinweis aus: „Wer uns heute diskriminiert muss wissen, dass er schon morgen zu uns gehören wird.“ Landesvorsitzender Wolfgang Börnsen schwor die Anwesenden ein, sich ihres politischen Schwergewichts bewusst zu sein.

Auch Digitaldruck für Kleinstauflagen

Geschäftspapiere
für Hand- und Computerbeschriftung:
Briefpapier, Briefhüllen und Versandtaschen

Bücher und Magazine
Chroniken, Schülerzeitungen, Abiturzeitungen, Prospekte, Mitarbeiterzeitschriften, Informationsbroschüren und Festschriften

Digitaldruck
Speisekarten, Tischkarten, Einladungen, Grußkarten, Personalisierungen und Serienbriefe

Außenwerbung
Schildersysteme, Haus- und Fahrzeugbeschriftungen

Corporate Design
Der richtige Marktauftritt · Das Leistungsprofil · Ideen und Produkte für mehr Verkaufserfolg

Verkaufsförderung
Faltblätter, Flyer, Präsentationsmappen, Schreibblocks, Schreibunterlagen, Mailings, Newsletter und Kalender

... und vieles mehr

RD DRUCK & VERLAGSHAUS

RD Druck & Verlagshaus
Nikolaus-Otto-Straße 12 · 24783 Osterrönfeld
Telefon: 0 43 31 - 84 03 66 · Telefax: 0 43 31 - 84 03 68
www.rd-druck.de • info@rd-druck.de

KLARtext | 7

Ährensache.

Gebraut mit Küstengerste aus Schleswig-Holstein.



Genuss erleben. Flensburger Pilsener.

Weihnachten und Silvester 2014/2015

Weihnachten

22.12. – 27.12.14	6 Tg	Maritim Hotel Bad Salzflufen	750,00 €
22.12. – 27.12.14	6 Tg	HKK Hotel in Wernigerode	658,00 €
23.12. – 26.12.14	4 Tg	Maritim Hotel Bremen	458,00 €
23.12. – 27.12.14	5 Tg	Hotel Steigenberger in Jena	648,00 €
23.12. – 27.12.14	5 Tg	Hotel Pommerscher Hof Usedom	625,00 €
23.12. – 27.12.14	5 Tg	Hotel Thermalis in Bad Hersfeld	548,00 €
23.12. – 27.12.14	5 Tg	Hotel Residenz in Limburgerhof	558,00 €
23.12. – 27.12.14	5 Tg	Hotel Rodenberg in Rotenburg	558,00 €
23.12. – 27.12.14	5 Tg	Hotel Voss in Westerstede	548,00 €

Weihnachten und Silvester

21.12. – 03.01.15	14 Tg	Hotel Lidia Spa in Rügenwalde	1.158,00 €
22.12. – 02.01.15	12 Tg	Maritim Hotel Bad Salzflufen	1.625,00 €
22.12. – 02.01.15	12 Tg	HKK Hotel in Wernigerode	1.338,00 €
22.12. – 03.01.15	13 Tg	Hotel Stolz in Matriel im Wipptal	1.498,00 €
23.12. – 02.01.15	11 Tg	Hotel Voss in Westerstede	1.285,00 €
23.12. – 02.01.15	11 Tg	Hotel Steigenberger in Jena	1.398,00 €
23.12. – 02.01.15	11 Tg	Hotel Zur Mühle in Bad Brückenau	1.235,00 €

Silvester

28.12. – 02.01.15	6 Tg	Maritim Hotel Bad Salzflufen	848,00 €
28.12. – 04.01.15	8 Tg	Pestana Casino Park auf Madeira	1598,00 €
29.12. – 02.01.15	5 Tg	Hotel Pommerscher Hof Usedom	699,00 €
30.12. – 01.01.15	3 Tg	Berlin mit Friedrichstadtpalast	399,00 €

... und viele weitere Silvesterreisen.



Bölck

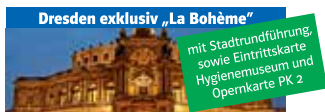
... der bessere Urlaub

24850 Schuby / Telefon: 04621 / 4411 / www.boelck.de

Neubauer Reisen

Schönes entdecken – Neues erfahren

Genießen Sie entspannte Urlaubstage –
ob allein, zu zweit oder in der Gruppe!



Dresden exklusiv „La Bohème“

mit Stadtrundführung,
sowie Eintrittskarte
Hygienemuseum und
Opernkarte PK 2

4 Tagesreise

3 Übernachtungen, inkl. Frühstücksbüfett

Reisetermin: 09. bis 12.10.2014

Reisepreis: ab 619 €



Binz-Therme

mit freier Nutzung der
Binz-Therme und des
Fitnessraumes,
inkl. Kurtaxe

4 Tagesreise

3 Übernachtungen, inkl. Frühstücks-
und Abendbüfett

Reisetermin: 10. bis 13.11.2014

Reisepreis: ab 365 €



Kopenhagen Neue Oper

mit Stadtrundfahrt,
sowie Eintritt
Louisiana-Museum
und Opernvorstellung

2 Tagesreise

1 Übernachtung, inkl. Frühstücksbüfett

Reisetermin: 22. bis 23.11.2014

Reisepreis: ab 359 €



Emsland

mit Führung Beck's
Brauerei, Berentzen
Brennerei, Meyer
Werft, Aalräucherei

3 Tagesreise

2 Übernachtungen, inkl. Frühstücksbüfett
und Hauptmahlzeit (3-Gang-Menü)

Reisetermin: 24. bis 26.10.2014

Reisepreis: ab 279 €

Neubauer Reisen GmbH
Große Straße 4
24937 Flensburg

Tel.: 0461 / 14 18 50
www.neubauer-reisen.de
info@neubauer-reisen.de



Was ab 50 für Augen wichtig ist.



Doppelherz system AUGEN PLUS:

- **Vitamin A und Zink** tragen zum Erhalt der normalen Sehkraft bei
- **Zink, Selen und Vitamin C + E** tragen zum Schutz der Zellen vor oxidativem Stress bei
- **Lipid-Kombination** aus Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren
- **Neue Rezeptur:** Jetzt mit **15 mg Lutein**

NUR IN DER
APOTHEKE

PZN: 05517713 (60 Kapseln)
PZN: 06560987 (120 Kapseln)



Die Kraft der zwei Herzen.